

Das

Klotzscher Heideblatt



UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

1,00 DM

7. AUSGABE - III. QUARTAL 1999

1309 bis 1999: 690 Jahre Klotzsche – 690 Jahre interessante Geschichte



Kaufhaus Klotzsche-Königswald gegründet 1897

Liebe Klotzscher,

wen in diesen schwülen Sommernächten Träume aus Kindheitstagen plagen, der sieht sich vielleicht noch einmal mit einer alten Milchkanne aus Aluminiumblech in der Hand die Straße ziehen. Bei Ketzscher auf dem Berg, gegenüber von Fahrrad-Hoffmann, kosten anderthalb Liter Milch genau eine Mark und zwei Pfennige, der Bezug von Butter wird von der freundlichen, rundlichen Cheffin in ein großes Buch eingetragen. Leinöl gibt es im Reformhaus auf der Wolgaster Straße, Brötchen in der Bäckerei Aehlig schräg gegenüber, die Zeitung bei Schreibwaren-Krause nebenan. Die Schuhe sind bei Schuster Lenkheit um die Ecke wegen neuer Sohlen abzugeben und Gemüse kann bei Lorenz auf der anderen Straßenseite eingekauft werden. Dort hängen die Ananas von der Holzdecke.

Eine Einkaufstour in die Vergangenheit. Das einstige Herz von Klotzsche schlägt nur noch matt. Es könnte der Eindruck entstehen, als habe sich die Königsbrücker Landstraße zu einem gefragten Bankenstandort und Kneipenviertel gemauert. Doch pulsierendes Leben hat deshalb nicht Einzug gehalten. Im Gegenteil - es ist kaum zu glauben, dass an der „Kö“ einst drei Bäcker, vier Fleischer, zwei Drogerien und mindestens vier Lebensmittel- und drei Gemüsehändler ihre Läden offen hatten, vier Frisiersalons und zwei Schuster ihre Dienste anboten. Aber das war ja noch lange nicht alles. Schneider Adolph, Spielwaren-Neubing, Haushaltwaren, Fisch-Lindner, Kurzwaren-Fili, Möbel-Lehnert, Hutmacher, Optiker, Schuhe, Stoffe, Zigaretten, in Klotzsche gab es eigentlich fast alles, wenn es was gab. Das aber war nie sicher.

Was es aber immer gab, das war das Gespräch auf der Straße, der Schwatz im Vorübergehen. In gewisser Weise verkörperte die Königsbrücker Landstraße ein Ideal, das die Lebensräume, das Wohnen und Gewerbe, Leben und Arbeit miteinander verband. Da war die Werkstatt, der Tischler oder der Schlosser im Hinterhof, der Fuhrbetrieb oder Kohlenhändler nebenan.

Manches wäre heute nicht mehr möglich, schon aus rein technischen Gründen nicht. Die Gewohnheiten und Anforderungen haben sich geändert. Das Gewerbe hat sich in eigens dafür ausgewiesene Gebiete zurückgezogen. Der Klotzscher von heute fährt vor die Tür eines Supermarktes, der viele Angebote preiswert auf engem Raum bietet. Mit dem Auto, das es früher noch nicht so oft gab, nimmt er dafür auch gerne ein paar Fahrratkilometer auf sich.

Dem Einzelhandel auf der Königsbrücker Landstraße ist das nicht bekommen. Die

Straße verödet. Damit ist aber auch ein wichtiger Kommunikationsraum verschwunden, der die Generationen einst auf der Straße zusammenführte. Weitere Vereinzelung und Vereinsamung, insbesondere bei älteren Menschen, ist die Folge. Die Stadt ist gefordert, auf diese Entwicklung eine zeitgemäße Antwort zu finden. Gedacht ist an ein neues Stadtteilzentrum an der Boltenhagener Straße, oberhalb des Kirchgemeindehauses. Derzeit wird am Bebauungsplan gearbeitet. Wann das Ortszentrum aber Wirklichkeit wird, weiß derzeit niemand zu sagen. Für die „Kö“ indes,

dem alten Zentrum Klotzsches, stehen die Zeichen nicht gut. Im Ortsamt wird befürchtet, dass schon in nächster Zeit weitere Läden ihre Türen schließen werden. Was bleibt, ist ein Traum aus Kindheitstagen in einer schwülen Sommernacht.

R. Hübner

Heideblätter ab I./98, erhalten Sie
in der Galerie Sillack,
Königsbrücker Landstraße

Gib mir die Gelassenheit – Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann.
Gib mir den Mut – Dinge zu ändern, die ich ändern kann –
und gib mir die Weisheit – das eine vom anderen zu unterscheiden!

In saniertem Fachwerkhaus in Klotzsche zu vermieten:

- DG, großes Zimmer mit separatem Abstellraum, Küchen-, DU / WC- Benutzung im Rahmen einer WG (noch 2 Mieter) an Azubi / Student / Wochenendheimfahrer, Möbelierung / Teilmöbelierung möglich,
- 1. OG, 2 Zimmer, Küche mit Miniküche, DU / WC, Abstellraum und Flur, insgesamt 59 m², Teppichboden
Parkfläche vorm Haus, Telefon- und Satelitenanschluß

Interessenten melden sich bitte unter 890 20 80

Wir sind umgezogen

Neue Anschrift:

Königsbrücker Landstr. 54
01109 Dresden
Tel.: 88 900 20



Dresden GmbH

Renaturierung eines Bachlaufes

Im Rahmen der diesjährigen Projektwoche lief für 28 Schüler und drei Lehrer ein Projekt in der Dresdner Heide. Die Schüler aus den Klassenstufen 5-9 meldeten sich freiwillig für diese Aufgabe. Wir wollten nützliche Arbeit mit dem Gedanken des Naturschutzes verbinden; so lautete unsere Idee „Renaturierung eines Bachlaufes“. Wir wandten uns an den Verein „Sächsischer Heimatschutz“ und an den Revierförster, Herrn Zupke. Der Förster stellte uns einen Bach in Nähe der Rieseneiche vor, der an vielen Stellen stark mit Gestrüpp überdeckt war. Durch Herrn Müller vom Verein „Sächsischer Heimatschutz“ und dem Förster erhielten wir eine fachmännische Anleitung wie man einen Graben, der früher einmal für Meliorationsaufgaben angelegt worden war, wieder als natürlichen Bachlauf gestalten kann.

An vier Tagen fuhren wir mit den Fahrrädern zu „unserem“ Bach. Alle benötigten Werkzeuge (Schaufeln, Spaten, Beile, Sägen usw.) wurden von den Lehrern bereitgestellt und täglich mit dem Auto transportiert.

Die Schüler gingen mit viel Elan an die Aufräumungsarbeiten. Infolge begannen wir mit dem Bau von Mäandern. An einer Uferseite wurde Material abgetragen und an der gegenüberliegenden Seite wieder angebracht. Zur Befestigung mußten wir geeignete kleine Pfähle herstellen. Die Schüler waren vor allem begeistert, dass sie mit Sägen und Beilen umgehen durften. Das Ziel des Mäanderbaus ist ein sich stärker schlängelnder Bachlauf. Unser Bach soll durch die Mäander eine geringere Fließgeschwindigkeit entwickeln und damit einen geschützten Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen bewahren. Besonders viele Kröten und Frösche waren zu beobachten, so konnten die Kenntnisse aus dem Biologieunterricht vertieft werden. Die Pflanze des Jahres, die Sumpfdotterblume, strahlte in voller Pracht.

Während kleiner theoretischer Abschnitte lernten die Schüler auch die Bedeutung des Waldes, des Wassers und des Naturschutzes kennen. Interessierte Schüler analysierten mit einem Wasserumweltkoffer die Qualität des Bachwassers und verglichen die Werte mit einem in der Nähe gelegenen Meliorationsgraben. Ein Teil der Schüler beräumten mehrere Tümpel in der Nähe „unseres“ Baches. Alle Beteiligten fanden es toll, mit Gummistiefeln im Bach zu arbeiten. Zum Abschluß legten sie sogar aus eigener Initiative eine kleine Fußgängerbrücke aus Knüppelholz an.

Am Donnerstag übergaben wir unsere Arbeit dem Förster. Herr Zupke gestand, dass er anfänglich etwas Bange hatte, wenn so eine Rasselbande im Wald arbeitet, um so mehr war er erfreut, als er sich unser Werk betrachtete und war des Lobes voll.

Für die Übergabe des Projektes in der Schule gestalteten wir viele Schautafeln (Texte, Handskizzen und Fotos) um unsere Arbeit zu dokumentieren. Die Schüler aller Projekte mußten ihre Arbeit vor der Schulleitung und geladenen Gästen wie z.B. Herrn Ebisbach vom Schulamt und Herrn Richter, dem Ortsamtsleiter verteidigen. Die Gäste waren mit uns einer Meinung, dass es uns gelungen war, theoretisches Wissen mit praktisch-nützlicher Arbeit in der Natur zu verbinden.

Projektleiterin Brita Kibgies

Wir gratulieren Frau Gertrud Helm, Malerin in Dresden-Rähnitz, die schon oft im Klotzscher Heideblatt in Erscheinung trat, als Preisträgerin des Seniorenwettbewerbes „Alter schützt vor Träumen nicht“. Der Preis wurde ihr am 3.6.99 in Eilenburg von Dr. Hans Geisler, Sächs. Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie, überreicht.

DER ORT KLOTZSCHE

Der Kunstmaler
Friedrich Alfred Oehme,

* 16.1.1881, in Chemnitz
† 2.3.1935, in Dresden



Wer durch Klotzscher Straßen geht und die schönen Villen betrachtet wird feststellen, dass jedes Haus eine für sich einzigartige Dachkonstruktion aufweist. Selbst bei einfachen Häusern gibt es da wesentliche Unterschiede.

Mit einem solch auffälligen Dach hält sich das Haus Nr. 10 auf der Greifswalder Straße bedeckt. Es entstand in den Jahren 1925-26 nach Plänen des seinerzeit in Klotzsche-Königswald wohnenden Architekten unserer Christuskirche, Herrn Kirchenbaumeister Woldemar Kandler.

Bauherr und Eigentümer des Anwesens war der Kunstmaler Friedrich Alfred Oehme, der in diesem Haus sein Maleratelier einrichtete. Ein besonders hohes und großes Fenster an der Gebäuderückseite zeugt noch heute von dieser Künstlerwerkstatt.

Alfred Oehme wurde am 16. Januar 1881 im sächsischen Chemnitz geboren und kam in jungen Jahren nach Dresden, wo er schon vor dem I. Weltkrieg an der Kunstakademie seine Ausbildung zum akademischen Maler abschließen konnte.

Seinen Wehrdienst absolvierte er als Soldat bei den Königlich-Sächsischen Jägern in Freiberg. Der I. Weltkrieg führte ihn nach Frankreich. Hier entstanden auch einige seiner ersten wichtigen Arbeiten, von denen uns heute noch eine Anzahl erhalten sind. So beispielsweise Bilder aus der Gegend an der Aisne bei Avaux und Guignicourt und andere, zuerst als Bleistiftskizze, die Oehme in ruhigeren Zeiten in Gemälde umsetzte.

Am 26. März 1921 heiratete der Maler seine Frau Luise, geb. Marx in Leipzig und siedelte mit ihr nach Dresden über, wo eine Wohnung in der Zittauer Straße genommen wurde. Nach Fertigstellung des Neubaus in Klotz-

sche, zog die Familie 1926 in das neue Eigenheim. Dieser Einzug wurde überschattet durch den frühen Tod der ersten Tochter Annemarie, die nur zwei Jahre alt wurde und am 16. April 1926 verstarb. Danach wurden dem Ehepaar noch ein Knabe und zwei Mädchen geboren: Hans, am 29. April 1926; Ursula, am 18. Juni 1929 und Charlotte, am 16. September 1932.

Über den Freundes- und Bekanntenkreis des Malers ist uns nur wenig bekannt. Als sicher ist der Bildhauer Hendrik van Ophemert aus Dresden zu nennen, der als Taufpate des Sohnes der Familie Oehme galt und der Architekt Woldemar Kandler, wohl auch Gertrud Caspari, die ja ebenfalls aus Chemnitz stammte und zu dieser Zeit in Klotzsche lebte. Alfred Oehme war vor allem Landschafts- und Porträtmaler, doch sind auch Holztafeln und Wandmalereien erhalten, auf denen er Szenen des menschlichen Verhaltens darstellt. In dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Oehme in Klotzsche befindet sich noch eine Kassettendecke mit Motiven aus der Hand des Künstlers.

In Klotzsche entstanden unter anderem auch Bilder aus der näheren Umgebung und der Dresdner Heide, der Moritzburger Teichlandschaft, von Medingen und Kamenz.

Ein Auftragswerk der Gemeinde Klotzsche zeigt einen Blick vom Turm der Christuskirche auf das Villenviertel von Königswald. Dieses großformatige Bild schmückte einst den Bürgersaal im Rathaus von Klotzsche.



Das ehemalige Wohnhaus des Kunstmalers F. Alfred Oehme in Klotzsche, Greifswalder Str. 10 (früher Parkstraße), erbaut 1925/26 Architekt Woldemar Kandler
Foto: S. Bannack, Feb. 1991

Einem besonders glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß ich gerade jetzt, in der Zeit, in der diese Zeilen entstehen, jenes seit 1950 als verschollen geglaubte Gemälde im Depot des Dresdner Stadtmuseums nach fast einem halben Jahrhundert wiederentdeckte. Dies war nur mit Hilfe der Museumsmitarbeiterin Frau Bach und Herrn Reichert möglich, denen an dieser Stelle sehr zu danken ist. Das Bild ist 1934 entstanden und weist nun leider einige geringe Beschädigungen auf, sollte jedoch sobald als möglich wieder seinen Platz im Klotzscher Rathaus erhalten können. Ein Altargemälde, von Alfred Oehme für die Alte Kirche von Klotzsche, gilt derzeit noch als nicht auffindbar.

Friedrich Alfred Oehme verstarb am 2. März des Jahres 1935 in einem Dresdner Krankenhaus an einer Virusgrippe. Die Urne wurde auf dem Alten Friedhof von Klotzsche im Familiengrab beigesetzt.

Das einzigartige Haus in der damaligen Parkstraße wurde verkauft, die Mutter zog mit den Kindern in ein gemeindeeigenes Haus in der Trobischbergsiedlung. Sie verstarb 1962 in Klotzsche. Die drei Kinder der Familie leben in Berlin, Bergisch-Gladbach und Kiel.

Nach ihren Angaben entstand dieser kurze Abriß einer Familiengeschichte.

S. Bannack



Familientreff Heiderand e.V.

Durch die seit dem 1. Januar 99 erfolgte Eingemeindung der Ortsteile Weixdorf und Langenbrück, in denen sehr viele junge Familien wohnen, verzeichnen wir eine verstärkte Nachfrage von Kursen z. B. Eltern-Kind-Gruppen, Vorträge u.a..

Am 25.9.99 um 15.00 Uhr im Rathaus Weixdorf eröffnen wir mit einer kleinen Feier unsere langgeplante Außenstelle.

Die neuen Kursangebote ersehen Sie aus unserem Programmheft.

Anmeldungen für die neuen Schwimmkurse ab 1.11.99 werden bereits entgegengenommen.

Ihre Anfragen, Anmeldungen usw. erbitten wir unter der Tel.-Nr. 8 89 09 77

Die Leichtigkeit des Sehens!

die
brille & contactlinse
funtastisch in Dresden



STRIP
TITANIUM

ORIGINALS
DÄNISCHES DESIGN

leicht, hautfreundlich und
weit. Die neue Technologie von
LINDNER® ohne Schrauben,
Nähte oder Anstiche.

Die schönsten
randlosen Brillen,
in unserem Geschäft.

HAHMANN optik GEB

Langebrück, Dresdner Str. 7, 035201/70350
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, 8900912

IMPRESSIONUM

Herausgeber:	Dr. Baetke u. M. Leuz Mitglied im -Klotzscher Verein e.V.-
Redaktion:	Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz, Ralf Hübner, Bernd Henke, Franz-Josef Fischer
Redaktionsbeirat:	Siegfried Bannack, -Klotzscher Verein e.V.- Sigrid Bachmann, Heiderand e.V. Beate Eilers, Ortsamt Anke Wöber, Gymnasium Klotzsche Helga Wünsche, 86. Mittelschule Ines Herrmann, 86. Mittelschule Dietmar Otto, Journalist Henry Lehmann, Ortswegewart
Satz und Druck:	Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden, Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0
Anzeigen/Vertrieb:	M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89, Telefon 880 56 45/Fax 880 74 22
Redaktionsschluß:	Ausgabe IV/99 01.09.99

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte
unser Konto bei der Volksbank Dresden - Kt.-Nr. 41 294 400 - BLZ 850 951 54

Kennen Sie den...?

Jeder Klotzscher hat eine ganz spezielle Erinnerung an die Ärzte seiner Kindheit. Meist sind es die Zahnärzte, Frau Dr. Gruner-Günschel, Herr Körner oder Dr. Paukisch zum Beispiel. Sie beherrschten ihre Hebelgesetze und die Drehimpulserhaltung des Bohrers meisterhaft!

Weniger spektakulär, aber sehr intensiv war die Begegnung mit den Ärzten der Klotzscher Krankenhäuser. Heute möchte ich an den berühmten Chirurgus Dr. Ferdinand Friedrich Herbert Hoffmann erinnern. Zusammen mit Herrn Dr. Alfred Müller, einem Gynäkologen, begründete er den guten Ruf des St. Marien-Krankenhauses, wo er von 1945 bis 1968 wirkte.

Er wurde am 05. September 1905 in Dresden als ältester von drei Kindern geboren. Nach dem Besuch der Bürgerschule am Georg-Platz in Dresden kam er von 1916 bis 1925 an das Wettiner Gymnasium. Sein bis 1932 währendes Medizinstudium führte ihn nach Würzburg, Leipzig, Berlin und München, wo er schließlich promovierte und die Approbation erhielt.

Stuttgart, Zwickau und endlich wieder Dresden, das waren seine beruflichen Stationen, bevor der Krieg ausbrach. Von 1939 bis 1943 war Dr. Herbert Hoffmann komm. Chefarzt eines Kreiskrankenhauses in Ostpreußen, dann mußte er an die Ostfront. Vielen Soldaten konnte er das Leben retten.

1945, als er sich in Mühlhausen/Thüringen befand, ereilte ihn der Ruf zum Mitaufbau eines kleinen Krankenhauses in der Stadt Klotzsche, dem er folgte. Unter schlechtesten Bedingungen begann er mit dem Operieren, aber sein Können machte alle technischen Mängel wett.

Gehören Sie auch zu den Vielen, denen er die Gallensteine oder den Appendix stahl? Oder behandelte er Ihren Leistenbruch? Vielleicht holten Sie in den Siebzigern seinen Rat ein, als er nicht mehr operierte und nur noch die Praxis auf der Goethestraße betrieb!

Behalten Sie ihn in guter Erinnerung, er hat es verdient!

Franz-Josef Fischer



KÖNIGS-WALDER
KELLERSTÜB'L & BIERGARTEN
Maritta Bachmann
0351 / 8 80 41 03
Öffnungszeiten:
täglich 11 - 14 Uhr und 17 - 24 Uhr
Alexander-Herzen-Straße 26 · 01109 Dresden



Elektro-Heichen

Inhaber: Bernd Heichen
Elektromeister

- ◆ REPARATUREN Grüner Weg 15
01109 Dresden
- ◆ ELEKTROINSTALLATION Telefon/Fax
(0351) 8 80 53 19



01109 Dresden-Hellerau
Markt 5 · Telefon 0351 / 8 80 74 88

BIRGIT WAGNER

Obertrikotagen · Untertrikotagen
Kurzwaren · Strümpfe

Gedanken zum Kriegerdenkmal am Boltenhagener Platz, und zum Körnerdenkmal in den Rathausanlagen von Klotzsche

Das Denkmal für die im I. Weltkrieg gefallenen 160 Soldaten und 1 Kriegskrankenschwester aus der Gemeinde Klotzsche-Königswald ist dem Schaffen des damals in Klotzsche-Königswald wohnenden Architekten und Kirchenbaumeister Woldemar Kandler zu verdanken.

Es ist aus Rochlitzer Tuffporphyrr gestaltet und nach dem Ende des I. Weltkrieges inmitten einer kleinen Anlage aufgestellt worden. Einst waren noch an der, der Kirche zugewandten Seite, rechts und links des senkrechten Schwertes, die Jahreszahlen 1914 und 1918 angebracht. Wann und auf wessen Veranlassung hin diese Jahreszahlen entfernt wurden, ist nicht bekannt. Auch fehlt bisher jeder Hinweis auf die Steinbildhauerwerkstatt, in der dieses Denkmal angefertigt wurde.

Die auf drei Seiten eingemeißelten Namen der Gefallenen aus unserem Ort, sind infolge Verwitterung des weichen Gesteins nicht mehr vollständig lesbar. Sie wieder erkennbar zu machen ist sehr kostenaufwendig und auch nicht erforderlich. Sonst müßten auch alle Namen der Gefallenen des II. Weltkrieges kenntlich gemacht werden und diese sind in ihrer Zahl nicht mehr feststellbar.

Bisher befand sich das Denkmal mit der Anlage in einem beklagenswerten Zustand. Deshalb entschloß sich der Klotzscher Verein e.V. dies zu ändern und dem Andenken aller Opfer von Krieg und politischer Gewalt aus Klotzsche zu entsprechen und das Denkmal durch ein zusätzlich angebrachtes Vorlegekissen aus demselben Material mit einer dementsprechenden Inschrift zu ergänzen. Die Grünanlage soll noch vom Grünflächenamt instandgesetzt werden.

Mit der nun angebrachten Inschrift soll auch all der Einwohner von Klotzsche gedacht werden, die während der Zeit des Nationalsozialismus durch Krieg, Bombenterror, im KZ und durch Verfolgung um ihr Leben kamen. Es sollen auch diejenigen Bürgerinnen und Bürger nicht vergessen werden, die durch kommunistischen Terror und Stasiverfolgung in den von den Kommunisten 1945 nahtlos übernommenen KZ, den bekannten Zuchthäusern und Stasihäftanstalten und in sowjetischen Zwangsarbeitslagern oder an der Berliner Mauer und an der innerdeutschen Grenze ihr Leben verloren oder auch nur in ihrer Gesundheit geschädigt worden sind. Dieses Gedenken sind wir den Betroffenen und auch deren Angehörigen schuldig.

Mit der Bearbeitung des Kriegerdenkmals wurde der Klotzscher Steinbildhauermeister Hoffmann beauftragt, der auch das Theodor-Körner-Denk-

mal am Rathaus wieder in den Originalzustand versetzte.

Trotz der jedem kultivierten Menschen bewußten Bedeutung dieser Denkmale, sind nach deren Säuberung und Wiederherstellung in jüngster Zeit wiederholt Beschmierungen und Beschädigungen, sowie Verunreinigungen der Umgebung der Gedenkstätten durch Mitbürger, insbesondere beim Körnerdenkmal, festgestellt worden. Diese Handlungsweise zeugt von Unreife der so handelnden Personen und stellt eine Mißachtung öffentlichen Eigentums, Mißachtung und Verunglimpfung des deutschen Freiheitskämpfers Theodor Körner und der Opfer von Krieg und Gewalt, sowie deren Angehörigen dar.

Diesem Vandalismus ist auch in kleinsten Anfängen unbedingt Einhalt zu gebieten. Deshalb wendet sich der Klotzscher Verein e.V. an alle Klotzscher Bürger mit der Bitte, aufmerksam das Geschehen um die Denkmale zu beobachten und eventuelle Unregelmäßigkeiten dem Verein anzuzeigen. Es wäre dankenswert, wenn auch die Lehrer und Erzieher der Klotzscher Schulen, sowie die Eltern der Kinder und Jugendlichen durch entsprechende Bildungs- und Aufklärungsarbeit bei der jüngeren Generation, die Achtung vor historischen Zusammenhängen deutlich machen würden. Denkbar wäre auch, daß an den Schulen in einer Aufklärungsstunde auf die Bedeutung dieser beiden Denkmale aufmerksam gemacht wird, um dadurch das Interesse der Jugend am Leben Theodor Körners und am Schicksal der Klotzscher Opfer von Krieg und politischem Terror zu wecken.

Schülergruppen könnten sich mit der Aufarbeitung von Schicksalen Klotzscher Juden oder Opfern des Stalinismus und der Stasi aus Klotzsche beschäftigen und die Namen der Gefallenen und der Bombenopfer erkunden. Damit würde ein wichtiges Stück Klotzscher Heimatgeschichte dokumentiert.

Unter Umständen könnten Schülergruppen auch in einer Patenschaft für die Pflege und Betreuung der Denkmale und ihrer Umgebung gewonnen werden.

Mit der Wiederherstellung und Ergänzung des Kriegerdenkmals und seiner Grünanlagen vor der Christuskirche bekommt Klotzsche wieder einen Blickpunkt im öffentlichen Raum des zentralen Boltenhagener Platzes.



Klotzscher Verein e.V.

01109 Dresden-Klotzsche

Tel. 0351 / 880 45 70

Klotzscher Hauptstraße 27

Für den Klotzscher Verein e.V. gez.

AUFRUF ZUM FOTOWETTBEWERB

für Kinder und Jugendliche
zum 3. Kulturherbst Klotzsche
des Klotzscher Vereins und des Ortsamtes Klotzsche

„Im Norden Dresdens mit meinen Augen gesehen“

Optische Eindrücke im Foto festhalten und gestalten . . . dann diese Bilder anderen Betrachtern zeigen! Wir rufen Euch dazu auf!

Gefragt sind alle ortsamtsbezogenen Motivbereiche, wie:

Menschen, Landschaft, Architektur, Pflanzen, Tiere . . .

auch kritische Sichten u.s.w.

Teilnahmebedingungen: je Autor max. 4 Fotos - die Serie zählt als ein Foto,
Bilder bitte im Format 13x18 bis max. 30x45,
Titel, Name, Klasse und Schule nicht vergessen.

Preise werden in drei Altersklassen je 3x vergeben. Die Preisverleihung findet am Freitag, dem 12. November im ~~St.~~-Wohlfühlhaus statt.

Termin der Abgabe der Fotoarbeiten bis **15. Oktober 1999**, bei Frau Schneider im Ortsamt, in der Zahlstelle.

Die eingereichten Fotos werden in einer Ausstellung zum 3. Kulturherbst Klotzsche ab 10. November präsentiert.

Oma's geheime Tips und Tricks:

Die Hausapotheke gehört nicht ins Badezimmer! Die Feuchtigkeit schadet den Medikamenten.



handweberei

Erika Hofmann

Boltenhagener Platz 4 · 01109 Dresden
Telefon: 03 51/8 80 6127

Unser Wandertip

(Leserzuschrift von M. Vogel)

Wir sind vom Klotzscher Waldbad aus immer entlang der Prießnitz nach Weißig gefahren mit

dem Ziel, das Puppentheater „mai hof“ zu besuchen. Wir sind 10 Uhr gestartet. Es war genug Zeit unterwegs für kleine und große Pausen zum Anschauen von sehenswerten Dingen und zum Rasten und pünktlich gegen 15 Uhr hatten wir das Puppentheater erreicht.

Unser erster Halt war an der Kannenhenkelbrücke. Vom Berg kommt hinter der Schutzhütte ein kleines Bächlein geflossen, an dem die Kinder ein wenig „manschen“ können. In der Nähe lockt ein Hinweisschild mit der Aufschrift „Wettsäule“. Wir haben die Mühe des Berganstiegs nicht gescheut und mitten im Wald eine Steinsäule gefunden, die an ein Jubiläum der Wettiner erinnert und schon über 100 Jahre an dieser Stelle steht. Daneben laden Bänke zum Ausruhen ein und man kann ungestört dem Vogelzwitschern lauschen. Nach der Bergabfahrt ging es weiter entlang der Prießnitz. Kurzen Halt machten wir an der Kuhschwanz- und der Schwedenbrücke, um die Beschreibung auf den Schildern zu lesen und die hübsche Bauweise zu bewundern. An der Heidemühle über-

querten wir zu Fuß die meist befahrene Radeberger Straße und anschließend gleich die Prießnitz über die Straßenbrücke. Von dort setzt sich der Weg durch herrlichen Wald fort und man radelt ohne große Anstrengung, weil es immer nur leicht berg hoch geht. Auf das Hinweisschild „Stausee“ sollte man achten, weil dieses Ziel ein wirklich lohnender Abstecher vom eigentlichen Weg ist. Der See liegt malerisch schön im Wald mit einer kleinen, baumbewachsenen Insel in der Mitte. Es ist erholsam, am Ufer zu sitzen und den Enten zuzuschauen. Bald setzten wir den Weg Richtung Ullersdorf fort. Gegen 13 Uhr erreichen wir die Gaststätte „Ullersdorfer Mühle“. An der Hauswand kann man an einer Tafel lesen, wie es aufgrund von Bräuchen unserer Vorfahren zu dem früheren Namen „Todenmühle“ kam. Auf dem Turm der Gaststätte befindet sich ein Storchennest, in das leider dieses Jahr kein Storchenpaar eingezogen ist. Im Biergarten mit plätscherndem Springbrunnen löschten wir mit kalten Getränken unseren Durst und ließen uns leckere Suppen schmecken. Nach einer Stunde Pause fuhren wir durch das neu bebauten Gebiet in Weißig bis zur Bundesstraße B6, die man an der Fußgängerampel sicher überqueren kann. Auf der Straße gleich neben dem Gasthaus geht es vorbei an der Kirche zum Ortskern von Weißig. Wenn noch Zeit ist, können sich die Kinder auf dem dort befindlichen Spielplatz vergnügen, der viele Klettermöglichkeiten bietet. Von da sind es mit dem Rad noch 5 Minuten bis zum Puppentheater, das sich nach Blumenladen und Telefonzelle auf der rechten Seite der Hauptstraße befindet. Die Tür ist wunderschön gestaltet und man sollte sich ein wenig Zeit nehmen, um die Details zu betrachten. Dahinter verbirgt sich ein kleiner Theaterraum mit hübsch eingerichteten Schaukästen voller Puppenutensilien. Vor der Bühne hängt ein liebevoll gestalteter, bunter „Kaspervorhang“, so genannt, weil er viele Zipfel mit Glöckchen hat, ähnlich wie die Kaspermütze. Wir hatten viel Spaß an der neugierigen „Klausie-Maus“, die zuerst auftauchte. Die Bühne war sehr phantasievoll gestaltet und das als Einpersonenstück gespielte Märchen hat uns zum Lachen gebracht und viel Freude bereitet. Eine wirkliche Besonderheit ist die „Wunscherfüllungsmaschine“, an der nach der Vorstellung jeder seinen sehnlichsten Wunsch „über Sonne, Mond und Sterne auf die Reise schicken“ kann.

Wenn man Weißig durchquert hat, ist der Rückweg nach Klotzsche bequem, weil man sich genau wie das Wasser der Prießnitz stetig bergab bewegt. Am Kiosk an der Heidemühle kauften wir uns ein Eis, nahmen es mit und ließen es uns in schöner Umgebung an der Schwedenbrücke schmecken. Vom Puppentheater aus hatten wir den Ausgangspunkt in Klotzsche nach etwa zwei Stunden inklusive Pausen wieder erreicht, mit vielen schönen Erlebnissen im Gepäck.



Horst Willner

Horst Willner erblickte am 13. Oktober 1919 in Klotzsche das Licht der Welt und erlebte hier eine schöne Jugendzeit. Im Herbst 1938 ging Horst Willner zur Marine und erfuhr seine Ausbildung auf dem Segelschulschiff „Gorch Fock“ bei einer Mittelamerikareise. Später fuhr er als Wachoffizier auf dem Kreuzer „Emden“ und als Kommandant auf Zerstörern und U-Booten der deutschen Wehrmacht. Nach dem Krieg studierte Willner bis 1948 an der Uni Kiel Rechtswissenschaften. Nach Absolvierung beider Staatsexamen und nach der Promotion war er als Rechtsanwalt, Notar und Seerechtsexperte in Bremen tätig.

Seit 1967 war er Vorstandsmitglied des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Nach dem Zusammenschluß dieser Gesellschaft mit der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtaktiengesellschaft (Hapag) war Dr. Willner bis Ende 1982 im Vorstand der Hapag-Lloyd AG.

Von 1968 bis 1980 gehörte er dem Vorstand der deutschen Seeberufsgenossenschaft an, allein sechs Jahre als deren Vorsitzender. Von 1979 bis 1985 war er Präsident der Handelskammer in Bremen.

Zuletzt war Dr. Willner wieder Rechtsanwalt und Ehrenvorsitzender des Deutschen Schulschiff-Vereins in Bremen, sowie der Stiftung für Ausbildungsschiffe in Lübeck (ehemals Pamir und Passat) und ehemaliges Mitglied des Präsidiums von CLIPPER Deutsches Jugendwerk zur See e.V., Bremen. Er war Herausgeber u.a. des aufsehenerregenden Buches „Pamir“ über die Hintergründe, die im Herbst 1957 zum Untergang dieses Viermast-Schulschiffes führte und den tragischen Tod von 80 Seeleuten zur Folge hatten.

Mit tiefem Bedauern müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unser Mitglied im Klotzscher Verein e.V. und ständiger Leser des „Klotzscher Heideblattes“, Herr Dr. jur. Horst Willner, am 19. Juli 1999 in seinem Wohnort Bremen verstorben ist.

Wir trauern mit den Angehörigen der Familie Willner um einen verdienstvollen ehemaligen Klotzscher, um unser Vereinsmitglied, dessen Andenken wir bewahren wollen.

S. Bannack für Klotzscher Verein e.V.

B. Baetke für „Das Klotzscher Heideblatt“

Werte Anzeigenkunden,

Ihre Anzeigenwünsche für die Weihnachtsausgabe benötigen wir in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen bereits bis zum 20.9.99.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Redaktion

*Silvester 2000
im alten Kurhaus-Saal !!*

Haben Sie für Silvester
noch keine Veranstaltungskarten?

Der alte Kurhaus-Saal öffnet wieder seine Pforten
und präsentiert sich im Biergartenstil.



Feiern Sie eine urige Party wie zu früheren Kurhaus-Zeiten – ins Jahr 2000

Es erwarten Sie eine Diskothek, viele lustige Programmeinlagen und ein großes Buffet
den ganzen Abend lang.

Die Sensation – der Kartenpreis ! 175,- DM pro Person

inklusive Speisen und alle Getränke im Saal sowie an der Sektbar.

Und an der Bar bei Jürgen Seidel gibt's alle Getränke zum halben Preis.

Kartenvorverkauf ab sofort telefonisch bei: Annett Vietor 8802012

DAS ORTSAMT INFORMIERT

10.-12.09.99 **Klotzscher Herbst** an der Kreuzung
Boltenhagener Straße/Flughafenstraße (ehemals Gelände des Penny-Marktes)

Festprogramm

Freitag, 10. September

- | | |
|-----------|---|
| 14.00 Uhr | Krieger-Denkmal in Klotzsche am Boltenhagener Platz
und Körner-Denkmal an der Kieler Straße
Übergabe der restaurierten Denkmale
durch den Klotzscher Verein e.V.
Treff: Krieger-Denkmal Klotzsche, Boltenhagener Platz |
| 18.00 Uhr | Programm für die Jugend – Disko mit Thomas Fischer |

Sonnabend, 11. September

- | | |
|-----------------|--|
| 10.00 Uhr | Führung durch Altklotzsche mit Herrn Siegfried Bannack –
kostenlose Teilnahme,
Treffpunkt: Dörnichtweg/Ecke Oderstraße |
| 14.00-16.00 Uhr | Kinderprogramm mit „Geschichten Jule“ |
| 16.00-17.00 Uhr | Karibik Show |
| 17.00-18.00 Uhr | Modenschau |
| ab 19.00 Uhr | Dixiland, Jazz, Evergreens und gute Laune mit dem
„Jazz Studio Meißen“ |

Sonntag, 12. September

- | | |
|-----------------|--|
| 10.00 Uhr | Führung durch Klotzsche-Königswald
mit Herrn Siegfried Bannack – kostenlose Teilnahme,
Treffpunkt: Bahnhof Klotzsche |
| 11.00 Uhr | Frühschoppen mit Blasmusik |
| 14.00-15.00 Uhr | Wettbewerb – Klotzscher Chipkönig 1999 |
| 15.00-17.00 Uhr | Blue-Wonder-Jazzband“ |
| 17.30-18.00 Uhr | Auslosung der Tombola |
| 19.00 Uhr | Thomas Fischer Disko mit Showprogramm
der Klotzscher Bauchtanzschule „Swindus“ |
| 21.45 Uhr | Festausklang mit „Ballonglühen“ |
- Weiterhin finden
am Freitag, Sonnabend und Sonntag statt:**
- Unterhaltung für jung und alt im Vergnügungspark Müller-Milano

Alle 3 Tage ist Bungee-Running möglich !!!

Eintritt im Festzelt – 5.00 DM/Tag, Kinder unter 12 Jahre haben freien Eintritt
Änderungen sind vorbehalten!

Im Blickpunkt

Schreibwaren, Bürobedarf – Monika Lange

im über 100-jährigen Kaufhaus
Klotzsche-Königswald
10 Jahre Planwirtschaft –
10 Jahre Marktwirtschaft



Am 05.07.1999 konnten wir als Schreibwaren / Bürobedarf Monika Lange mit unseren Kunden im Kaufhaus Klotzsche-Königswald an der Königsbrücker Landstraße 83 das 20-jährige Geschäfts-Jubiläum feiern.

Das Kaufhaus mit einer Schreibwarenhandlung und weiteren Geschäften besteht seit 1897. Der erste Inhaber des Schreibwarengeschäftes war Herr Arthur Krause. Sein Sohn führte das Geschäft später weiter. Im Jahre 1966 übernahm Herr Hans Becker dieses Geschäft. Er ging 1979 in Pension.

Als gelernte Drogistin war ich vielen Klotzscher Bürgern sicher schon als Verkäuferin bei Drogerie Marschner und dann bei Drogerie Winter bekannt. Im Jahr 1979 übernahm ich dieses traditionelle Schreibwarengeschäft mit meinem Ehemann Peter, Dipl.-Ing. (FH).

Im Mai des Wendejahres 1989 stellte ich als erste Mitarbeiterin meine Tochter an, die später berufsbegleitend ihren Abschluß zum Handelsfachwirt IHK absolvierte.

Nach dem erfolgreichen Sprung in die Marktwirtschaft und seit der umfangreichen Erweiterung der Verkaufsfläche 1992 mit viel unternehmerischem Mut,weiterten wir die Angebotsschwerpunkte von Kleinspielwaren, Zeitungen und Schreibwaren zu Computerzubehör, Bürobedarf, Bürotechnik, Schul- und Zeichenbedarf, hochwertigen Schreibgeräten und Papeterie aus.

Das ehemals kleine Geschäft ist ein Fachgeschäft und ein leistungsfähiger Lieferant für Bürobedarf und Computerzubehör für regional ansässige Unternehmen geworden. Unsere gewerblichen Kunden werden schnell und zuverlässig mit eigenem Lieferservice unter der Leitung von Herrn Förster, meinem Schwiegersohn, betreut.

Die Serviceleistungen umfassen außerdem Stempelfertigung, Schreibgerätegravur, Geschenkverpackung und einen kostenlosen Kundenparkplatz.

Mit der Ausbildung von einer Praktikantin und

einer Auszubildenden bekam unser Familienunternehmen nach deren erfolgreichem Abschluß die nötige Verstärkung. Derzeit bietet das Unternehmen sieben ausgebildeten Fachkräften, sowie saisonalen Hilfskräften eine Beschäftigung.

Durch unsere Investitionen z. B. Kundenparkplätze mit Einfahrt Boltenhagener Straße, EDV-Anlage und Lagergebäude wird das Familienunternehmen die Arbeitsplätze in der Zukunft erhalten. Die Pläne für eine Erweiterung der Verkaufsfläche werden gerade geschmiedet, um weiter zu expandieren und für die Zukunft gerüstet zu sein. Kurzfristig ist die Einstellung eines Azubis in diesem Jahr geplant. Auch werden fachliche Schulungen des Personals regelmäßig durchgeführt, um den sich ständig ändernden Marktbedingungen anzupassen.

Zur Jubiläumsparty am 5. Juli 1999 konnten wir eine Tombola organisieren, mit über 200 hochwertigen Gewinnen. Die Gewinne wurden gesponsert von uns als Firma Lange und unseren Lieferanten. Der gesamte Erlös in Höhe von 2.400,00 DM wurde am 22.7.1999 für die Restaurierung der vier Glocken mit Glockenstuhl der Christus-Kirche Klotzsche-Königswald als Spende übergeben. An diesem schönen Sommertag zur 20-jährigen Jubiläumsparty konnten wir viele private und gewerbliche Kunden begrüßen und mit ihnen gemeinsam feiern.

Wir, Monika und Peter Lange mit Tochter Kerstin Förster und Ehemann Ralf und dem Team, möchten nochmals allen Kunden sehr für das Vertrauen und die langjährige Treue sowie für die unerwartet vielen Glückwünsche und wunderschönen Blumen und Geschenke zum 20-jährigen Geschäftsjubiläum danken.

In großer Freude haben wir die Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit aufgenommen und dies soll uns als Ansporn für die Realisierung der geplanten Ziele dienen.

Mit freundlichen Grüßen *Monika Lange*

**zu Artikel „Kennen Sie den?“ Ausgabe 6,
Leserzuschrift (Auszug) von Peter Baeseler**

Mit großem Interesse lese ich seit der ersten Ausgabe im Jahr 1990 das „Klotzscher Heideblatt“, welches mir von einem ehemaligen Schulfreund zugeschickt wird.

Dadurch bin ich ständig über lokale Neuigkeiten informiert, was mich als ehemaligen Klotzscher natürlich sehr interessiert.

Durch verschiedene Artikel (z.B. „Waldbad“) fühle ich mich in meine Jugendzeit zurück versetzt und finde oft Bestätigung dafür, was in meiner Erinnerung schon etwas verblaßt ist. Nun lese ich in der letzten Ausgabe einen Artikel von Ihnen, über die kleinen Geschäfte in Klotzsche, speziell über das Spielwarengeschäft Neubing.

Dazu möchte ich zu Ihrer Information folgendes sagen: das kleine Geschäft mit „Holz- und Spielwaren“ wurde im Jahre 1948 von meinem Vater Herrn Fritz Baeseler gegründet und zusammen mit meiner Mutter bis zum Verkauf an Frau Neubing im Jahre 1957 zur vollen Zufriedenheit seiner Kunden geführt.

Neben Spielwaren waren auch Leitern, Wäschepfähle, Schlitten und viele Dinge die damals schwer zu bekommen waren, im Angebot.

Die älteren Bürger werden sich sicherlich noch daran erinnern.

Es ist doch eine Erwähnung wert, wer das Geschäft gegründet hat, denn ohne meinen Vater hätte es das Spielwarengeschäft wohl gar nicht gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Baeseler.

**Verweigerung von Hallenzeiten
im Gymnasium Klotzsche durch
das Schulverwaltungsamt Dresden**

Die SG Klotzsche e.V. engagiert sich seit Jahrzehnten für ein hohes Niveau im Freizeit- und Wettkampfsport der Stadt Dresden und gibt somit zur Zeit 657 Bürgern aus dem Einzugsgebiet Dresden und Dresden Nord die Möglichkeit, in 12 verschiedenen Sportarten aktiv zu sein.

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass seit Jahren der Anteil der sporttreibenden Kinder und Jugendlichen gewachsen ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt trainieren wir 228 Kinder und Jugendliche, was einen Anteil von 34,7% zur Gesamtmitgliederzahl darstellt.

Seit der Sporthalleneröffnung des Gymnasiums Klotzsche auf der Karl-Marx-Str. 44 im Jahre 1974 nutzt die SG Klotzsche (ehemals BSG Mikroelektronik) diese Halle zu Trainingszwecken für die Sportarten Handball, Volleyball und Badminton.

In Vorbereitung der ab 01.09.99 neu abzuschließenden Verträge über die Sportstättennutzung für unsere Sportgemeinschaft traf uns die Nachricht, dass für die Sporthalle des Gymnasiums Klotzsche zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Hallenzeiten für unsere Sportgemeinschaft ab 01.09.99 vertraglich vergeben werden, mit aller Härte und Unverständnis. Diese mündliche Information erhielten wir über das Schulverwaltungamt Dresden.

Sollte diese Entscheidung Realität werden, würde dies für unsere SG eine untragbare Situation darstellen. Dies besonders deshalb, weil diese Sporthalle diejenige im Territorium ist, welche die größte Spielfläche besitzt und somit z.B. handballspezifisch ein effektives, leistungsorientiertes Nachwuchstraining erst ermöglicht. Außerdem besitzt diese Sporthalle als einzige in Klotzsche Markierungen für die Sportart Badminton und Handball.

Der Grund für diese Entscheidung ist eine Bürgereingabe wegen angeblicher Lärmbelästigung. Dann sollten wir auch den Flughafen schließen, aber der bringt ja Geld. Wir arbeiten nur mit Kindern in der Freizeit.

*von Schieszel,
Vorsitzender SG Klotzsche e.V.*



Klotzscher Kurzinfos

- Da (nach der Stadtratswahl) die neuen Ortsbeiratsmitglieder erst am 16.09.99 bestätigt werden, können leider für die **Ortsbeiratssitzungen im III. Quartal** noch keine Termine genannt werden. Termine, Tagesordnungspunkte und Tagungsort sind als Aushang in den Schaukästen des Ortsamtes nicht vor Ende September / Anfang Oktober zu erwarten.
- **Tag der Einheit am 2./3. Oktober** bei der Feuerwehr in Klotzsche. Es warten viele Überraschungen
- **Der 3. Kulturherbst Klotzsche 1999** findet vom 10.11.99 bis 14.11.99 mit Dia-Show „Himalaya 1989“, Seniorennachmittag mit den „Heidelerchen“, Schülerwettbewerb, Konzert, Lesungen und Ausstellungen statt (Programm im Ortsamt).
- Die **Ev.-Luth. Kirchgemeinde** Dresden Klotzsche ist ab sofort unter der neuen Fax-Nr. 0351/88 92 00 10 zu erreichen. Die Telefonnummern bleiben wie bisher.
- **Foto-Dähn** zieht um in die Königsbrücker Landstraße 47.

KULTURINFORMATION

- „**Freier Musikverein Paukenschlag e. V.**“ (ehemals Freie Musikschule Dresden)
Der Verein ist umgezogen und arbeitet ab dem 1. September im Fontanecenter - Sagarder Weg 3 bzw. in Räumen der Kita Selliner Str. 37 in Klotzsche!
Er bietet Unterricht in den Fächern Keyboard, Blockflöte, musikalische Grundausbildung, Tanz und Sprecherziehung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Es gibt noch freie Plätze!
Außerdem suchen wir singe- und musizierfreudige Erwachsene, die in unserem Frauenchor bzw. in einer Kammermusikgruppe für Erwachsene mitmachen möchten (alle klassischen Instrumente werden akzeptiert).
- **Deutsche Werkstätten Hellerau – Werkstätten Galerie**
Unsere Schraubenzwinge wird mit großem Aufwand saniert. Zur Zeit sind einige unserer Dächer schon neu gedeckt, andere gerade abgedeckt, einige innere Bereiche sind schon saniert, ein Großteil der Innenräume wird hoffentlich bis zum Jahresende fertiggestellt. Unser wunderschöner Hof ist zur Zeit vollgestellt mit Material für die Sanierung und den üblichen Baucontainern.
Trotz aller Bemühungen, die Bauplanung so zu koordinieren, dass wir nach der Sommerpause im September wieder mit Konzerten beginnen können, müssen wir nun gestehen, dass eine Fertigstellung der Innenräume nicht garantiert werden kann. So haben wir uns schweren Herzens entschlossen, dieses Jahr keine Werkstättenkonzerte mehr durchzuführen.
Anfang 2000 werden wir uns dann in einer bis dahin wunderschönen restaurierten riemerschmidischen Schraubenzwinge wiedersehen. Wir hoffen, dass Sie für unsere Entscheidung Verständnis haben, und grüßen Sie herzlich.
- **Das mai hof Puppentheater** ist zu erreichen unter 0351 / 2 69 00 72 in 01474 Weißenfels, Hauptstr. 46 (siehe auch Wandertip)

Auflösung „Bilderrätsel, heute einmal ohne Bild“:

Das erfragte Haus in Klotzsche mit den Märchenreliefs ist das ältere Gebäude an der Korolkenstraße, das zur 82. Mittelschule mit dem Haupteingang auf der Caspari Straße gehört. Beim Vorbeigehen schaue ich mit meinem Kind oft nach oben, um die Figuren zu betrachten. Als Sven klein war, habe ich ihn immer nach den Namen der zugehörigen Märchen gefragt, die er inzwischen gut kennt. Zu einem Schulfest waren wir sogar auf dem Turm der Schule, von dem man einen großen Teil von Klotzsche überblicken kann.

Herzlichen Glückwunsch Frau Vogler – Sie erhalten ein Jahres-Abo vom Klotzscher Heideblatt ab IV. Quartal 99



Beitrag (mit Foto) zu einem Klassentreffen

ehemaliger Klotzscher Schüler

Im Klotzscher Heideblatt Nr. 27 wurde ein von Herrn Klaus Möhler eingesandtes Klassenfoto veröffentlicht, das unsere Klasse am 24. Juli 1949 zeigt, dem Tage der Entlassung aus der Grundschule. Aus Anlaß unserer Jubelkonfirmation beschlossen wir, uns zu einem Treffen dieser beiden Klassen nach 50 Jahren wieder zusammenzufinden.

Dank meiner Nachforschungen, die oft kriminalistischer Recherchen glichen, konnten 62 ehemalige Mitschüler ausfindig gemacht werden, von denen 52 auch kommen konnten. Die meisten sind in unserer Gegend beheimatet, doch kamen viele auch aus allen Teilen Deutschlands. Die weiteste Anreise hatte eine Schulfreundin aus der Schweiz. 11 unserer Mitschüler sind bereits leider verstorben. Weitere 5 suchen wir noch immer. Das sind Dr. Jürgen Heinz (wohnte früher in der Schnellerstraße - heute Wolgaster Straße), Helmut Laser, Renate Penzel (wohnte in der August-Bebel-Straße - jetzige Kieler Straße), Hans-Werner Trenkel (wohnte in der Marschall-Stalin-Straße 8, heutige Boltenhagener Straße) und Helga Wagner (wohnte in der Behelfsheimssiedlung, heute Am Feldgehölz). Wir bitten um evtl. Hinweise über den Aufenthaltsort unserer ehem. Mitschüler. Am 5. Juni 1999 trafen wir uns nach fast einem halben Jahrhundert wieder auf dem Schulhof an der Gertrud-Caspari-Straße. Um das gegenseitige Erkennen leichter zu machen, hatten wir Namensschilder vorbereitet, die jeder angesteckt bekam. Drei unserer damaligen Lehrer waren ebenfalls mit eingeladen und erfreuten sich in unserer Mitte an dem Wiedersehen. Es waren Frau Dr. Dschützler-Venus, Frau Lambrecht, geb. Richter und Herr Ernst.

Ein Dankeschön gebührt der Schulleitung der 82. Grund- und Mittelschule Klotzsche. Durch deren Entgegenkommen war es uns vergönnt, unsere frühere Schule von innen zu besichtigen. Im Musikzimmer sang Bärbel Laube das Lied „Ännchen von Tharau“, Begleitung am Klavier durch unseren Mitschüler Karl Oertel. Alle waren von dieser Darbietung sehr beeindruckt und sangen anschließend noch einige Volkslieder.

Danach zog die große Gruppe in das Point-Hotel ein. Hier erwartete uns im Gesellschaftsraum (dem früheren Saal im „Weißen Roß“), eine festliche Kaffeetafel. Nun wurde in Erinnerungen geschwiegelt, erzählt und gelacht. Besondere Beachtung fand ein Bericht über die vielen Geschäfte, die es zu unserer Schulzeit noch in Klotzsche an der Königsbrücker Straße gab. Zum Abend ließen wir uns noch ein ausgezeichnetes Buffet mundern. Die eifrige Bedienung im Point-Hotel verdient an dieser Stelle ein Extra-Lob!

Wir gingen schließlich, froh über den gelungenen Tag, mit der Absicht auseinander, in Zukunft nicht wieder viel Zeit verstreichen zu lassen, sondern uns spätestens in zwei Jahren wieder zu treffen. Am folgenden Sonntag, dem 6. Juni traf sich ein großer Teil von uns in der Christuskirche zu Klotzsche, zur Feier des Jubelkonfirmations-Gottesdienstes. Der Bruder unseres Mitschülers Karl Oertel, Herr Pfarrer em. Christoph Oertel, der nach seiner Pensionierung heute in Leipzig lebt, gestaltete uns diese feierliche Stunde der Andacht.

Am Nachmittag fanden wir uns noch einmal im Konfirmandensaal unserer Kirche zusammen. Am Montag ermöglichte unser ehem. Klassenkamerad, Dieter Brandes, uns einen Besuch in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche, mit Führung durch die Baustelle dieses wiedererstehenden Gotteshauses. Damit beschlossen wir diese ereignisreichen Tage, an die wir alle mit großer Freude zurückdenken.



Frau Ursula Hildebrand, geb. Flittert

Klotzsche, der besondere Stadtteil im Norden der sächsischen Landeshauptstadt Dresden,
am Rande der reizvollen Dresdner Heide.

KÖNNEN SIE SICH NOCH ERINNERN?

Königsbrücker Landstraße 71 · 01109 DRESDEN



*Gruß
aus dem Gasthaus
„Weißes Roß“
Klotzsche*



Swing  **point**



... Endlich ...

— ES IST SOWEIT —

Der Tanzsaal vom ehemaligen Gasthaus „Weißen Roß“ wird wieder zum Tanz eröffnet

ERÖFFNUNG 18.9.99 ZUM REGELMÄßIGEN SAMSTAGSTANZ MIT WECHSELNDEN PROGRAMM.

- Mittwochs Lady-Night
- Gestaltung Ihrer Geburtstags-, Hochzeits-, Firmen-, Weihnachts- oder sonstigen Feiern (ganz nach Ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen)
- Tanz zum Jahrtausendwechsel, Menü, Programm, Feuerwerk

Das Point-Hotel-Team und die Agentur Fashion & Fun freuen sich darauf,
Ihnen stets einen angenehmen und abwechslungsreichen Abend bereiten zu können.

Silvesterkarten zum Jahrtausendwechsel bekommen Sie bei den Mitarbeitern unseres Teams.

Tel. 0351/88495-0 · Fax 0351/8808126

e-mail: point-hotel@t-online.de / Internet: www.point-hotel.de

point hotel

☎ (03 51) 8 80 81 21-25
Fax (03 51) 8 80 81 26

Swing  **point**

EL TORO

Steakhaus
☎ (03 51) 8 80 77 38